

心 Xīn – das Herz in der TCM

Die Konzepte der westlichen Medizin und der traditionellen chinesischen Medizin finden in einigen Organfunktionen Übereinstimmung, so auch beim Herzen.



Foto: Helene Souza/ pixelio.de

Das „westliche“ Herz

Das Herz ist das zentrale Organ des Blutkreislaufs. Es handelt sich um ein muskuläres Hohlorgan und funktioniert als Druck- und Saugpumpe, das Blut durch den Körper pumpt. Es ist Teil des kardiovaskulären Systems.

Das Herz befindet sich im Mediastinum hinter dem Sternum und liegt im „Herzbeutel“, der durch die beiden Blätter des Perikards gebildet wird. Der größte Teil der kardialen Masse wird durch die Herzmuskulatur (Myokard) gebildet, die zum Lumen hin mit Endokard ausgekleidet ist, nach außen hin vom Epikard bedeckt wird.

Anatomisch ist das Herz aus zwei Kammern (Ventrikel) und zwei Vorhöfen (Atrien), den so genannten Herzhöhlen, aufgebaut. Sie sind durch Herzklappen voneinander getrennt und in den Körperbeziehungsweise Lungenkreislauf eingeschaltet. Die bindegewebige Trennschicht zwischen Vorhof- und Ventrikelmyokard

in der Ventilebene des Herzens bezeichnet man als Herzskelett.

Die Hauptaufgabe des Herzens ist die Aufrechterhaltung des Blutkreislaufs.

Erkrankungen des Herzen

Da das Herz funktionell eng mit dem Gefäßsystem im Zusammenhang steht, spricht man auch von Herz-Kreislauf-Erkrankungen. Wichtige Erkrankungen sind:

- Koronare Herzkrankheit (KHK)
- Herzinfarkt
- Herzinsuffizienz
- Herzklappenvitien
- Herzrhythmusstörungen
- Myokardiopathien

Wie erkenne ich, ob ein Tier an einer Herzerkrankung leidet?

Es gibt verschiedene Hinweise dafür, dass ein Tier an einer kardialen Erkrankung

leidet. Generell kann man sagen, dass Hunde deutlich früher und spezifischer klinische Anzeichen zeigen als Katzen. Viele herzkrankte Hunde fallen durch Leistungsschwäche und Husten, schnellere Atmung, manche auch durch plötzliche Ohnmachtsanfälle auf. Seltener werden Hunde mit fortgeschrittenen Symptomen wie Atemnot vorgestellt.

Katzen dagegen zeigen verhältnismäßig oft Atemnot. Das liegt daran, dass Katzen ihre Erkrankung lange Zeit kompensieren und erst im Endstadium Symptome einer Herzerkrankung zeigen. Manchmal zeigen Katzen auch Hecheln als Ausdruck einer Herzerkrankung.

Alle erwähnten Symptome können auch durch Krankheiten anderer Genese wie z.B. Lungenerkrankungen, Stoffwechselerkrankungen oder orthopädische Probleme verursacht werden. Katzen husten im Gegensatz zum Hund oder dem Menschen so gut wie nie wegen einer Herzerkrankung.

Die Diagnose einer Herzerkrankung kann also nicht allein anhand des Vorberichtes und der klinischen Zeichen gestellt werden. Nur eine fundierte und problemorientierte Diagnostik, welche zumeist einen Herzultraschall umfasst, ermöglicht die optimale Versorgung eines vorgestellten Patienten.

Symptome beim Hund:

- Husten
- Leistungsschwäche
- blaue Zunge oder Schleimhäute
- schnelle Atmung
- Atemnot
- Ohnmachtsanfälle
- Einstellen der Futteraufnahme
- Bauchwassersucht

Symptome bei der Katze:

- Hecheln
- schnelle Atmung
- Atemnot
- Einstellen der Futteraufnahme
- Bauchwassersucht
- Leistungsschwäche
- blaue Zunge
- selten: Ohnmachtsanfälle
- selten: Husten (bei Katzen hat Husten fast nie eine kardiale Ursache, sehr viel wahrscheinlicher ist felines Asthma)

Herzerkrankungen beim Pferd

Herzerkrankungen sind im Gegensatz zum Menschen oder Hund/Katze beim Pferd relativ selten. Die häufigsten Erkrankungen des Herzens beim Pferd sind Klappenfehler, das bedeutet, dass eine oder mehrere Herzklappen nicht mehr richtig schließen. Auch Rhythmusstörungen kommen immer wieder vor.

Liegt ein Herzklappenfehler vor, wird bei der Auskultation des Herzens ein so genanntes Strömungsgeräusch (Rauschen) wahrgenommen. Die meisten Pferde mit derartigen Strömungsgeräuschen sind leistungsbereit und äußerlich gesund. Es gibt auch Strömungsgeräusche, bei denen kein Klappenfehler vorliegt. Dies passiert häufig im Zusammenhang mit einer Allgemeinerkrankung wie z.B. einer Kolik. Das Pferd kann in der Regel kleinere Klappenfehler sehr gut kompensieren und somit auch weiter normal und ohne Einschränkung genutzt werden. Wird ein Klappenfehler zu groß und/oder besteht dieser über einen langen Zeitraum kommt es zu einer Vergrößerung der Herzkammern und im Endstadium zu einem Leistungsabfall. Das Risiko eines akuten Kollapses während

der Belastung ist erhöht. Dies kann auch ohne einen vorher wahrgenommenen Leistungsabfall auftreten.

Symptome beim Pferd:

- Leistungsminderung
- Allgemeine Schwäche
- Wassereinlagerungen in der Lunge
- Das Pferd hustet
- Probleme bei der Atmung, das Pferd atmet flach und schnell
- Bauchödeme
- Unterhautödeme
- Die Schleimhäute sind bläulich verfärbt
- Die Temperatur der Beine und Ohren sinkt
- Das Pferd kann gänzlich zusammenbrechen

Physiologie des Herzens

Das Nahrungs/Gu-Qi der Milz/Pi wird im Herzen zu Blut umgewandelt, und das Blut zirkuliert durch ein gesundes Herz. Das Herz/Xin wird in der TCM als Herrscher über die fünf Yin- und die sechs Yang-Organen angesehen. Seine wichtigsten Funktionen sind es, das Blut/Xue zu regieren, die Blutgefäße/Xue Mai zu kontrollieren und den Geist/Shen zu beherbergen.

Das Blut zu regieren und den Geist zu beherbergen sind komplementäre Funktionen, die einander beeinflussen. Blut und Yin sind die „Residenz“ des Geistes/Shen. Wenn Blut und Yin ausreichend vorhanden sind, so ist der Geist in gutem Zustand. Bei Blut- und Yin-Mangel leidet der Geist, es fehlt an Vitalität. Symptome dessen können Vergesslichkeit, Desorientierung, nächtliche Unruhe, aber auch Schläfrigkeit sein.

Wenn umgekehrt der Geist durch emotionale Erschütterungen gestört wird, so kann er zu einer Blut- und Yin-Schwäche Anlass geben und damit zu Symptomen von Herz-Blut oder Herz-Yin-Mangel führen.

Die Kontrolle der Blutgefäße hängt vom Zustand des Herz-Qi ab. Ein starkes Herz-Qi lässt den Puls regelmäßig fließen. „Mai“ steht für „Gefäße“ und für „Puls“, so wird dem Pulsschlag eine enge Beziehung zum Herz-Qi zugesprochen. In der Pulsdiagnose (Qie Mai) kann die Qualität der Pulse dem Therapeuten vermitteln, wo der pathologische Ursprung der Erkrankung zu finden ist.

Das Herz kontrolliert das Schwitzen. Blut und Körperflüssigkeiten stehen in einem wechselseitigen Austausch miteinander. Das Buch „Klassiker des Jade-

briefs auf dem goldenen Schrein“ sagt: „Körperflüssigkeiten treten in die Blutgefäße ein und werden zu Blut“. Der Schweiß ist eine der Yang-Körperflüssigkeiten (Jin), und wird über die Blutgefäße (Xue Mai) an die Oberfläche gebracht.

Faktoren, die das Herz/Xin schädigen

Emotionale Probleme, wie Angst, Trauer, Kummer, Sorge und Depression blockieren die Emotionen, stauen das Leber-Qi und schädigen das Herz, insbesondere das Herz-Qi und das Herzblut. Somit verliert das Herz die Nahrungsgrundlage, der Geist/Shen ist nicht mehr verwurzelt und die Krankheit kann entstehen.

Dazu sagt der «Ling Shu» im Kapitel «Kou Wen» (mündliche Fragen): *«Traurigkeit, Sorgen und Panik wühlen das Herz auf. Ein aufgewühltes Herz führt zum Zittern aller fünf Zang und sechs Fu.»*

Weitere Faktoren sind:

- Übermäßiges Schwitzen, durch Überhitzung z.B. im warmen Auto
- Äußere Kälte, sie verlangsamt den Blutfluss
- Äußere Hitze, indirekt über Perikard
- Akute und chronische Erkrankungen
- Fieber
- Heiße Speisen

Leitsymptome, die dem Herzen zugeordnet werden können

- starkes Schwitzen, übermäßiges Hecheln
- Müdigkeit
- Leerer Puls
- Dyspnoe
- Blasse oder livide Zunge
- Zungengeschwüre

Fazit

Der vorgestellte Fall dokumentiert die Therapie eines Pferdes mit einem erworbenen funktionellen Herzfehler mit Akupunktur und westlichen Kräutern in der TCM. Die Prognose durch den behandelnden Tierarzt war denkbar schlecht. Dennoch war es möglich mit einer individuell zusammen gestellten Kräutertherapie und begleitender Akupunktur die Lebensqualität des Pferdes wieder herzustellen und eine, wenn auch eingeschränkte Nutzung zu ermöglichen.

Susanne Kirsten,
Tierheilpraktikerin

Partout, Lewitzer/VB, Wallach, 6 Jahre alt

Vor 3 Monaten eine Herzmuskelentzündung, durch eine verschleppte Infektion ausgelöst, Husten, Ödeme, Vorbehandlung durch den Tierarzt mit Digitalis und Furosemid.

Vorbericht:

August 2007 hatte Partout Husten mit Kurzatmigkeit und wurde vom Tierarzt mit einem Antihistaminikum behandelt. Im Winter 2007 war er in seiner Leistung stark eingeschränkt und hat immer weiter abgebaut. Im Februar 2008 entstand ein Bauchödem (ca. 40 l), die rechte Herzklappe war verdickt und entzündet. Zuerst wurde er mit einem Antibiotikum behandelt, dann für 8 Wochen mit Digitalis und für 2 Wochen mit Furosemid. Das Ödem bildete sich zurück, die Arrhythmie und die Leistungseinschränkung blieben. Digitalis wurde ausgeschlichen.

Zurückgeblieben waren eine Herztätigkeit von nur noch 15% und eine starke Arrhythmie. Der Tierarzt empfahl eine Weiterbehandlung mit Crataegus. Das Pferd wurde als nicht reitbar eingestuft, es wurde empfohlen, Partout „in Rente zu schicken“.

TCM - Befunde:

Das Pferd wurde mir im Mai 2008 vorgestellt. Partout war stark abgemagert und machte einen apathischen Eindruck. Er schwitzt ohne Belastung. Der Schweiß ist kalt. Die Auskultation ergab eine starke Arrhythmie, die auch schon durch seitliches Auflegen der Hand zu spüren war.

Der Zungenkörper war livid, der Puls leer, stark arrhythmisch

Sortierung der Symptome:

- Partout war stark abgemagert: Milz-Qi-Mangel, T+T der Milz eingeschränkt und kann den Körper nicht nähren
- macht einen apathischen Eindruck: Shen-Störung durch Mangelsituation im Herzen
- kalter Schweiß ohne Belastung: Yang-Mangel
- Die Auskultation ergab eine starke Arrhythmie: Herz-Blut-Stase
- Zungenkörper livid: Blut-Stase, mit innerer Kälte
- der Puls:
 - leer: Qi/Blut-Mangel
 - hängend, stark arrhythmisch: Blut-Stase

Betroffene Zang Fu:

- Herz
- Milz
- Lunge

Ätiologie:

Die verschleppte Infektion stellt im Sinne der TCM einen pathogenen Faktor dar. Dieser hat das Lungen-Qi geschwächt und weiterhin als persistierender pathogener Faktor Qi und Blut geschwächt und auf diesem Weg zu einer Blut-Stase im Herz geführt.

Diagnose:

- Herz-Blut-Stase
- Herz-Yang-Mangel
- Milz-Qi-Mangel

Therapiestrategie:

- Herz-Blut bewegen
- Herz-Yang stärken
- Milz-Qi tonisieren

Akupunktur:

- Pe 6 reguliert das Herz-Blut und öffnet den Thorax. Er ist der Hauptpunkt
- Xin-Shu reguliert das Herz-Blut.
- Ge-Shu reguliert das Blut
- Mi 3 stärkt die Erde

Kräutergruppe:

- Hämolytica / Blut bewegend Gr. 12.1
 - Qi Tonika Gr. 17.1
- Geschmack: bitter, scharf, süß
Temperatur: neutral-warm

Erläuterung:

- Sarothamnus scoparius herba und Adonis vernalis herba tonisieren das Herz-Qi und bewegen das Herz-Blut. Westlich betrachtet wirken beide gegen die Arrhythmien.
- Rosmarinus, Avena und Eleutherococcus wirken nährend und tonisierend.

Die Behandlung von Partout wurde mit westlichen Kräutern, die im Sinne der TCM angewendet werden, von 19. Mai 2008 bis November 2008 durchgeführt. Zusätzlich wurde im Abstand von 2-3 Wochen akupunktiert. Der behandelnde Tierarzt hat regelmäßig das Herz abgehört, weitere tierärztliche Maßnahmen wurden nicht durchgeführt. Eine deutliche Besserung trat ab dem 4. Juni 2008 ein. Der Tierarzt war „hoherfreut über die nicht ganz taktreinen, aber konstanten Herztöne“. Der Wallach hat zugenommen, wurde wieder „hellwach“ und konnte wieder leicht freizeitmäßig geritten werden.

Dieser Zustand dauert bis heute an.

Rezeptur:

Kräuter	Anteil	Temperatur, Geschmack	Organbezug	Wirkung und Indikation
Sarothamnus scoparius herba Besenginster	1 Teil	Neutral, bitter	He, Ni, Bl, Ut	Herz Qi tonisierend, Arrhythmien, Erschöpfung, Herzschwäche mit Ödemen
Adonis vernalis herba	1 Teil	Neutral, bitter, leicht scharf	He	Herz-Qi und Blut bewegend, Herzinsuffizienz, Dyspnoe, Arrhythmien, diuretisch, Ascites
Rosmarinus officinalis fol.	1 Teil	Warm, aromatisch, scharf, bitter	Le, He, Mi, Därme	Herz-Qi und -Yang tonisierend und bewegend, Herzschwäche mit eingeschränkter Zirkulation, Milz-Qi tonisierend, Appetitmangel
Avena sat. Fruct.	2 Teile	neutral süß	He, Le, Ni	Shen harmonisierend, nährend; Herz-Qi und Herz-Yin nährend, Erschöpfung, Schwäche, Gewichtsverlust, Stimmungsschwankungen, innere Anspannung, Depression, Palpitationen
Eleutherococc. sent. rad.	2 Teile	warm süß, scharf, bitter	Le, Ni, He, Lu	tonisiert Qi und Yang von Herz und Nieren, Konzentrationsmangel, depressive Verstimmung, Lustlosigkeit; Engegefühl der Brust; Lungen Qi / Wei Qi tonisierend, Spontanschweisse; Infektanfälligkeit